

Entweder oder

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 30: **Hundstagsnummer**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

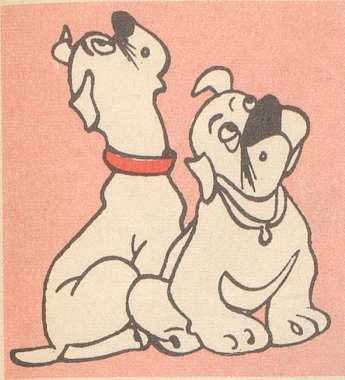
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-500620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wau wau!

Zusammengewedelte Zwischenverpflegung für die Hundstagen

Plakat einer Tierhandlung, in einem Schaufenster voller junger Hündchen: «Wer wagt es noch, zu bezweifeln, daß das Glück käuflich sei?»

● Annabelle

Ein junger Hund zählt für die Hausfrau an Mühe und Aufregung soviel wie anderthalb Kinder, und eine Katze mit Jungen soviel wie zwei.

● Time

Sie können die Frau eines anderen umarmen oder seinem Kind eine Ohrfeige geben, und er mag dies vielleicht gelassen hinnehmen. Wenn Sie aber seinen Hund als zweitklassig bezeichnen, dann müssen Sie sich auf einen Kampf gefaßt machen.

● Weltwoche

Der Dackel ist unbeschreiblich eitel. Ruft ein Kind: «Schau den süßen, kleinen Hund!» oder «Der drollige Kerl!», dann hebt er stolz den Kopf und kokettiert.

● Tages-Anzeiger

Englisch-Kurs für – Bernhardinerhunde.

● Titel in der Tat

Es ist tatsächlich so, daß bei Hunden, die längere Zeit nahe mit einem Menschen zusammenleben, Uebertragungen von Gedanken und sogar von unbewußten Regungen stattfinden können.

● Genossenschaft

Drei Polizeihunde im Wiener Gefängnis mußten kürzlich ihrer Funktion enthoben werden, weil sie sich mit den Gefangenen allzu freundschaftlich eingelassen hatten und nun die Gefängniswärter bedrohten.

● Der neue Tip

Ein Schäfer irgendwo in Australien stellte fest, daß seine Schafherde den weißen Schäferhund nicht ge-

nügend achtete. Darum färbte er ihn schwarz. Seither gehorchen die Schafe dem schwarzen Hund.

● Kleine Zeitung

Weder das Düsenflugzeug noch die Preßlufthammer dankten mir mit einem Schwanzwedeln, wie es die Hunde tun.

● Hanna Willi

«Warum fliehst du vor dem Hunde?» fragte der Fuchs den Wolf. «Nicht vor ihm», antwortete der Wolf, «sondern vor der Kette, die hinter ihm rasselt.»

● Zeitbilder

Misch dich nicht ein, wenn du zwei streitenden Hunden begegnest. Der Leidtragende wärest du.

● Die Frau

Achtung: 50 Grad im Schatten

Ein Amerikaner sagt zum andern: «Letzten Sommer war es bei uns so heiß, daß wir die Hühner mit Eis füttern mußten, damit sie keine gekochten Eier legten!»

Worauf der zweite entgegnete: «Und bei uns war es so heiß, daß die Bäume den Hunden nachranneten, um ein wenig Feuchtigkeit zu erwischen!» Brun

Entweder oder

«Wenn Sie mich nicht erhören», erklärte pathetisch der junge Mann, «dann erschieße ich mich!» – «Aber das wäre wirklich schade», lächelte das umworbene Mädchen, «wollen Sie mich denn wirklich so auf «Knall und Fall» verlassen?» OA

Hundstäglicher Stoßseufzer

«Jetzt wäre ich am liebsten bis zum Halse in der Badewanne, von dort an in einer Gartenwirtschaft und dazu mit beiden Händen in der Kantonalbank!» Brun

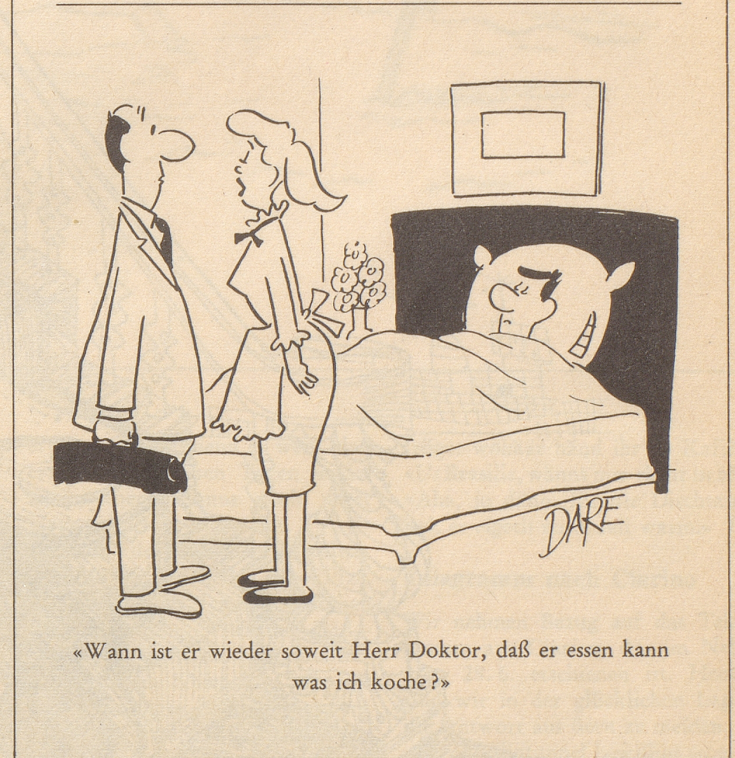
Hundstagsrezeptchen

Wenn es so heiß werden sollte, daß einem fast der Kragen platzt, dann suche man eine Telefonkabine auf, die in der Sonne steht, stelle sich mindestens drei Minuten (mit oder ohne Gespräch) hinein und man wird sich beim Verlassen wundern, daß einem die herrschende Backofenhitze plötzlich wie ein Frischdärlüftchen vorkommt ... Boris

**Feuer breitet sich nicht aus,
hast Du MINIMAX im Haus!**



«Angefangen hat es als er zurückschlug.»



«Wann ist er wieder soweit Herr Doktor, daß er essen kann was ich koche?»

Getrübte Sicht

Mitten im Hochsommer frohes Ereignis bei Meilis: Nachwuchs in doppelter Ausführung. Herr Meili macht sich auf die Socken, Richtung Zivilstandsamt, trägt die Neuigkeit unterwegs in ein paar Häuser, wo Bekannte wohnen, stößt mehrmals auf das erfreuliche Ereignis an, steht schließlich im Zivilstandsbüro und meldet stolz-verwirrt: «Mini Herre, ich möcht Ihnen mitteilen, daß ich und mini Frau, Meili, Hügellaß sibe, Zwilling übercho ...» «Momänt», unterbricht der Beamte. «Werum säged Si eigentlich «mini Herre»? Ich bi ja muetterseelenelei im Büro.»

Darauf Meili, perplex, nach kurzem Nachdenken: «Verbränniti Zaine, jetzt gaan ich doch zerschert namal gnau go luege hei.» fh



Lebenskünstler trinken

Appenzeller
Alpenbitter – jetzt gespritzt!